

# Perfektion ohne Profil

Autor(en): **Sauer, Marko / Hallmann, Barbara**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 7-8: **Bauen für die Fachhochschulen**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-390667>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BAUSTELLE TERTIÄRE BILDUNG

# Perfektion ohne Profil

Aus 70 höheren Fachschulen machte der Bund 1995 sieben Fachhochschulen. Administrativ ist die Fusion vollzogen, baulich wird sie gerade Realität: Überall im Land beziehen die Hochschulen neue Domizile. Die Architektur ist solides Handwerk – selten mehr.

Text: Marko Sauer und Barbara Hallmann



In Mendrisio wird bald das Hauptgebäude der SUPSI stehen. Die Fachhochschule der italienischsprachigen Schweiz hat in einem viel beachteten Wettbewerb ein unverwechselbares Gebäude direkt an der Bahnlinie gesucht. Mit dem Projekt von Andrea Bassi wurde nicht der mutigste Entwurf gewählt.

Wir erleben einen raren Moment: Eine Bildungsinstitution wird erschaffen und mit neuen Gebäuden ausgestattet. Die Fachhochschulen haben im Bildungssystem ihren Platz neben den Universitäten eingenommen – ihre Strukturen sind aufgebaut, die Lehrpläne akkreditiert, und die Titel entsprechen der Bologna-Reform.

Universitätsgebäude strahlten einst die Macht und Würde der Bildungseliten aus. Aber welche Botschaft sollen die Bauten der Fachhochschulen nach aussen tragen? Wie soll sich eine Bildungsinstitution im Zeitalter des frei verfügbaren Wissens und des lebenslangen Lernens manifestieren? Können sich die Fachhochschulen baulich von den Universitäten abgrenzen und einen eigenen architektonischen Ausdruck finden?

Im ganzen Land schiessen derzeit die Campusgelände und Bauten für die sieben Fachhochschulen aus dem Boden. Mit gut dotierten Wettbewerben tasten sich Architektinnen und Architekten an zentralen städtischen Lagen an diese neue Typologie heran. Eine ein-

malige Chance und eine grossartige Ausgangslage. Doch das Resultat ist ernüchternd: Die Häuser wirken wenig eigenständig. Zu unspezifisch ist, was sie gegen aussen projizieren. Woran eine Fachhochschule zu erkennen wäre, wissen wir noch nicht.

Die Suche nach einer eigenen Identität ist keine einfache Aufgabe. Im Fall der Fachhochschulen machen die Besitzverhältnisse die Sache noch komplizierter: Nicht die Hochschulen bestellen die Gebäude, sondern die Kantone, in denen die Häuser stehen. Offensichtlich legen die kantonalen Bauverwaltungen dabei weit mehr Gewicht auf flexible Nutzbarkeit, solide Bauweise und niedrige Unterhaltskosten als auf ein unverwechselbares Erscheinungsbild. Und so zeugen die aufstrebenden Fachhochschulen weniger vom steinigen Weg zu einem neuen Gebäudetypus als von den verschlungenen Pfaden der Projekte durch staatliche Institutionen, auf denen der Stolz auf das bürgerliche Bildungsideal dem pragmatischen Facility Management weicht. Am Ende steht der gut schweizerische Kompromiss: geschliffen und perfekt poliert – jedoch ohne prägnante Botschaft. •

## Die wichtigsten Bauprojekte der Fachhochschulen

### HAUTE ECOLE SPECIALISEE DE SUISSE OCCIDENTALE HES-SO

**LAUSANNE:** Konzeption eines Campus Santé für die Haute Ecole de santé Vaud (HESAV) bis 2017

**FRIBOURG:** Neubau für die Fachhochschule Freiburg für Soziale Arbeit (FHF-SA) und die Hochschule für Gesundheit Freiburg (HfG-FR) auf dem Zeughausareal bis 2017

**GENÈVE:** Neubau für die Haute école de gestion (HEG) in Carouge, **Status:** Baustart 2013, geplanter Bezug 2015

**SION:** Hochschule für Ingenieurwissenschaften  
Nutzung gemeinsam mit der EPFL Wallis, **Planung:** Evequoz Ferreira, **Status:** in Planung, Bau vorgesehen für 2015–2018



**DELEMONT:** Neukonzeption eines «Campus Tertiaire» für die Verwaltung der HES-SO sowie als Sitz der Haute Ecole Arc Ingénierie (HE-Arc) und der Haute école pédagogique (HEP-BEJUNE) am Bahnhof, **Status:** Bezug geplant für 2016

### SCUOLA UNIVERSITARIA PROFESSIONALE DELLA SVIZZERA ITALIANA SUPSI

**MENDRISIO:** Neubau für das Dipartimento ambiente costruzioni e design (DACD) am Bahnhof, **Status:** Bezug geplant für 2018

**MENDRISIO:** Dipartimento sanità, scienze aziendali e sociali, Neubau von Unterrichtsräumen und Räumen für die Direktion der SUPSI, **Planung:** Bassicarella Architectes, **Status:** Bezug geplant für 2018 (vgl. Visualisierung auf S. 28)

**LUGANO:** Neubau auf dem Campus Viganello für das Dipartimento tecnologie innovative und die Fakultät Informatik der USI, **Status:** Bezug geplant für 2018

### FACHHOCHSCHULE NORDWESTSCHWEIZ FHNW

**BASEL, Dreispitzareal:** Hochschule für Gestaltung und Kunst **Planung:** Morger+Dettli Architekten mit Conzett Bronzini Gartmann, **Status:** im Bau, Bezug geplant für Sommer 2014



**MUTTENZ:** Hochhaus mit Atrium für die Hochschulen für Architektur, Bau und Geomatik (HABG), für Life Sciences (HLS), die Pädagogische Hochschule (PH), die Hochschule für Soziale Arbeit (HSA) sowie den Trinationalen Studiengang in Mechatronik der Hochschule für Technik, **Planung:** pool Architekten mit Schnetzer Puskas Ingenieure, **Status:** in Planung, Bezug vorgesehen für 2019

### HOCHSCHULE LUZERN

**LUZERN:** Für den Neubau des Departements Musik läuft momentan der Wettbewerb, Entscheidung im Frühjahr 2014

**KANTON ZUG:** Konzeption eines neuen Departements Informatik auf Herbstsemester 2016/17

**EMMEN, Viscosistadt:** Departement Design & Kunst, **Planung:** EM2N, **Status:** in Planung, Bezug vorgesehen für 2016



### ZÜRCHER FACHHOCHSCHULE ZFH

**WINTERTHUR:** Sanierung und Neubau Technikum, **Status:** Wettbewerb im Jahr 2014, Bezug geplant bis 2025

**WINTERTHUR:** Neubau Halle 52 auf dem Sulzerareal, Mietobjekt, **Status:** Bezug ca. 2019

**ZÜRICH, Toni Areal:** ZHdK und die ZHAW, **Planung:** EM2N mit Walt+Galmarini, **Status:** im Bau, Bezug geplant für Herbst 2014



### BERNER HOCHSCHULE BFH

**BIEL:** Zusammenführung der Departemente Technik und Informatik mit Architektur, Holz und Bau auf einem neuen Campus auf dem Feldschlösschen-Areal, **Status:** Bau geplant 2018–2021

### FACHHOCHSCHULE OSTSCHWEIZ FHO

**CHUR:** Erweiterung des bestehenden Hauptgebäudes zum Campus, **Status:** 1. Bauetappe geplant von 2014 bis 2016

**BUCHS:** Forschungszentrum «Rhysearch», **Status:** Bezug 2015

**RAPPERSWIL:** Erweiterung Hochschule für Technik, **Planung:** Andy Senn Architektur, **Status:** im Bau, Bezug geplant für 2016

